

DAS GLOBAL FORUM ON MIGRATION AND DEVELOPMENT (GFMD)

Das Global Forum on Migration and Development (GFMD) wurde im Jahr 2006 während des ersten High-Level Dialogue on International Migration and Development (HLD) auf Initiative des damaligen UN-Generalsekretärs Kofi Annan ins Leben gerufen. Es ist neben dem unregelmäßig tagenden HLD das einzige internationale Forum, bei dem nahezu die gesamte Staatengemeinschaft und andere migrationspolitisch relevante Akteure zusammenkommen und zu Migration und Entwicklung diskutieren.

Ziele des GFMD

Das GFMD fördert den Austausch von Erfahrungen und bewährten Praktiken. Es bietet die Möglichkeit, die Zusammenarbeit zwischen Staaten und anderen Akteuren wie internationalen Organisationen, Migrant_innennetzwerken und Forschung auf- und auszubauen. Zudem sollen internationale Arbeitsschwerpunkte identifiziert, das Entwicklungspotenzial von Migration erhöht und die Politikkohärenz im Bereich Migration und Entwicklungspolitik verbessert werden.

GFMD – Staatentreffen

Das GFMD ist gegründet worden als informeller, unverbindlicher, freiwilliger und von Staaten geführter Prozess auf globaler Ebene außerhalb des UN-Systems. In der Regel findet jährlich ein Gipfeltreffen der Regierungsvertreter_innen statt, das von wechselnden Gastgeberländern ausgerichtet wird. Das jeweilige Gastgeberland wird dabei unterstützt von dem vorherigen und dem zukünftigen Gastgeberland (Troika), von einer Lenkungsgruppe bestehend aus Regierungen, die das GFMD unterstützen, und von dem Beratungsorgan, *Friends of the Forum*, das allen Staaten und Beobachter_innen der UN offen steht.

Organisationsstruktur des GFMD-Staatentreffens



Am 1. Januar 2017 hat Deutschland gemeinsam mit Marokko den Vorsitz für das GFMD in den Jahren 2017 und 2018 übernommen. Erstmals seit Entstehung des GFMD wird das Forum damit von zwei Staaten ausgerichtet.

GFMD – Treffen der Zivilgesellschaft

Die globale Zivilgesellschaft hat den staatlichen GFMD-Prozess über die Jahre intensiv begleitet. Ein zentrales Forum für den zivilgesellschaftlichen Austausch sind die Civil Society Days (CSD), die sich als eigenständiger Bestandteil des GFMD etabliert haben und normalerweise an zwei Tagen vor dem Staatentreffen stattfinden.

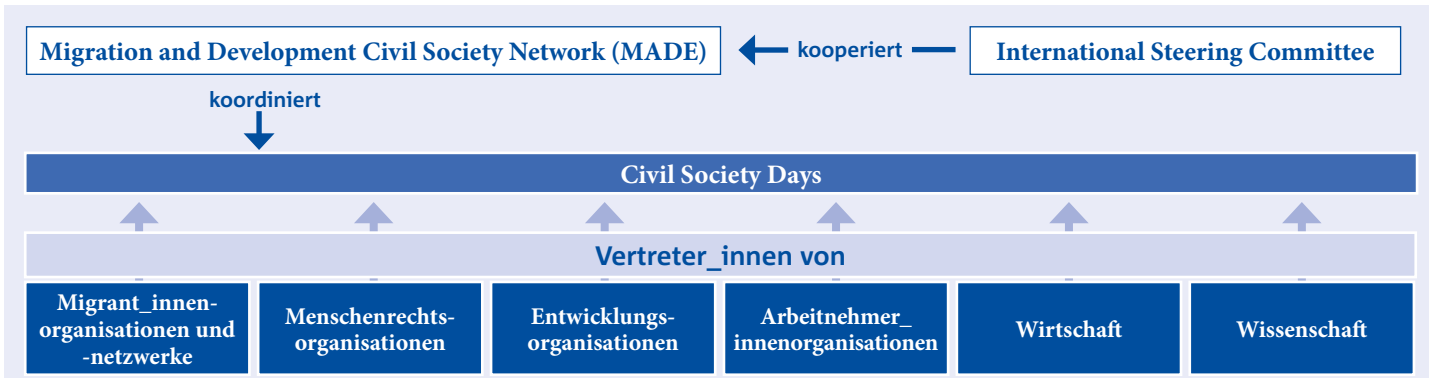
Anlässlich der CSD kommen Delegierte der Zivilgesellschaft aus der ganzen Welt zusammen. Sie repräsentieren Migrant_innenvereine und -netzwerke sowie Menschenrechts-, Entwicklungs- und Arbeitnehmer_innenorganisationen. Auch Vertreter_innen aus Wissenschaft und Wirtschaft sind dabei. Zu den Zielen der CSD gehören die Vernetzung und der Austausch untereinander sowie die Formulierung von Empfehlungen und Forderungen an die Regierungen, die bei der Eröffnung des Staatentreffens vorgetragen werden. Zudem gilt es, die zentralen Ziele des **5-year 8-point Action Plan** voranzubringen, der von der Zivilgesellschaft im Rahmen des HDL 2013 als Aktionsaufruf und Agenda für die Zusammenarbeit mit Regierungen verabschiedet wurde.

Die zivilgesellschaftlichen Aktivitäten werden vom **Migration and Development Civil Society Network (MADE)** koordiniert. Dabei arbeitet es eng mit dem International Steering Committee (ISC) zusammen, einem Gremium, in dem etwa 30 zivilgesellschaftliche Organisationen aus der ganzen Welt vertreten sind.

Seit dem GFMD 2010 findet beim GFMD-Gipfel ein eintägiges Treffen zwischen Zivilgesellschaft und Regierungsvertreter_innen, *Common Space*, statt, das in der Regel von der Zivilgesellschaft und der gastgebenden Regierung gemeinsam organisiert wird.

FACTSHEET

ORGANISATIONSSTRUKTUR DES ZIVILGESELLSCHAFTLICHEN GFMD-TREFFENS



Weitere zivilgesellschaftliche Foren

Da die Teilnahme an den CSD beschränkt ist und diese stark auf die Schwerpunkte des Staatentreffens fokussiert sind, hat sich mit der *People's Global Action on Migration, Development and Human Rights (PGA)* ein wichtiges Parallelforum etabliert, das einem breiterem Spektrum der Zivilgesellschaft zugänglich und auch thematisch offener ist.

Eine deutlich abgrenzende Position zu den CSD nimmt die *International Assembly of Migrants and Refugees (IAMR)* ein. Für IAMR ist Migration ein Ausdruck ungleicher kapitalistischer Entwicklung und bestehender globaler Machtverhältnisse. Statt Migration als Instrument für Entwicklung zu begreifen, gelte es, die Ursachen von Migration anzugehen.

Das GFMD 2017

Im Fokus des *GMFD* steht dieses Jahr der Beitrag des Forums zum UN-Abkommen „*Global Compact for Safe, Orderly and Regular Migration*“, welches im Herbst 2018 von der Staatengemeinschaft verabschiedet werden soll. Bei dem Treffen der Regierungsvertreter_innen zum Titel „Auf dem Weg zu einem globalen Gesellschaftsvertrag für Migration und Entwicklung“, soll es dabei vor allem um den Interessensausgleich im Rahmen regulärer und geordneter Migration zwischen Migrant_innen und ihren Herkunfts-, Transit- und Zielländern gehen.

Die Regierungsvertreter_innen kommen vom 28. bis 30. Juni zusammen, während die CSD erst am 29. Juni beginnen und am 1. Juli enden. Um nicht in die Feierlichkeiten zum Abschluss des Ramadan zu fallen, findet das Treffen der Zivilgesellschaft damit zum ersten Mal nicht schon vor dem Gipfeltreffen statt. Das CSD-Programm mit dem Titel „*Safe, Orderly, Regular Migration Now: Mechanics of a Compact Worth Agreeing to*“ ist vollständig am *Global Compact* orientiert.



Termine: Global Forum on Migration and Development 2017–2018

